

Erasistratos, wie denn überhaupt Streitsucht und Ruhmredigkeit zu den schlechten Eigenschaften des Galen gehören. Aber die von ihm bevorzugten und überlieferten Kunstausdrücke der Heilkunde, von denen er auch manche selbst geschaffen hat, sind in den Sprachgebrauch fast aller Völker übergegangen. Noch immer heißt bei uns eine fieberhafte Hautentzündung Rotlauf und eine bösartige Geschwulst Krebs, so wie Galen sie getauft hat. So groß das Bestreben heute ist, Fachausdrücke der Medizin in die eigenen Landessprachen zu übertragen — so häufig ist es gar nicht möglich, präzise griechische Wortbildungen, wie Chirurgie, Arhythmie und dergleichen, zu übersetzen. Die Schrift des Galen ist von Meyerhof photographiert und übertragen worden und er hofft, die ganze Schrift demnächst im Rahmen des von der Berliner Akademie herausgegebenen Korpus der griechischen Aerzte veröffentlichen zu können.

PHILATELIE.

(2000 Pfund für ein Briefmarkenalbum.) Der König von England, bekanntlich einer der größten Markensammler der Welt, hat die berühmte australische Briefmarkensammlung von Purves, die in ihrer Art einzig dasteht und seinerzeit an der philatelistischen Ausstellung von Melbourne mit einer goldenen Medaille prämiert wurde, um 2000 Pfund Sterling käuflich erworben.

(Masaryk - Jubiläums - Ausgabe.) Aus Prag wird uns geschrieben: Am 1. März wurden aus Anlaß des 80. Geburtstages des Präsidenten der Republik Dr. Masaryk die Masaryk-Jubiläumsmarken mit dem Porträt des Präsidenten

Stahlstich nach einem Entwurf von Jan Sluyters ausgeführt und zeigen Rembrandt vor einem Gemälde „Die Staalmeesters“.

(Neuheiten.) Für die Industrieanleihe erschienen in Rußland zwei Propagandamarken zu 5 Kopeken orangebraun und 10 Kopeken meergrün. Die nicht recht verständliche Zeichnung der ersteren trägt ein Schwungrad, aus welchem Werbeinschriften hervorströmen, einen Arbeiter und verschiedene Maschinenräder. Die 10 Kopeken trägt einen Aufmarsch von Traktoren. — In Spanien kam nun eine dritte Auflage der Barcelona-Ausstellungsmarke heraus. Die 5 Centimos wurde nun braun und gelb. — Im Zusammenhang mit der neuen Serie mit lateinischer Schrift erschien in der Türkei noch die 50 Kurus rot und schwarz mit dem Porträt von Mustafa Kemal.

VERSCHIEDENES.

(Rilke-Ausstellung in Leipzig.) Die von der Deutschen Bücherei in Leipzig kürzlich erworbene Rilke-Sammlung des Leipziger Literaturhistorikers Dr. Fritz Adolf Hünich ist, vervollständigt durch Briefe, Handschriften und andere Rilke-Reliquien aus dem Besitze des Rilke-Archivs in Weimar und des Professors Anton Kippenberg zur Zeit der allgemeinen Besichtigung zugänglich. Die größten Kostbarkeiten der Ausstellung sind die Manuskripte, die verschiedenen Fassungen und die Erstausgaben der Werke. Die Manuskripte in Rilkes klarer, fast kalligraphischer Handschrift: „Die Weise von Liebe und Tod des Cornet Rilke“, die in mehr als 350.000 Exempla-



Fig. 1. Dürer, Der hl. Christophorus B. 103.
Versteigerung bei Hollstein & Puppel.
29. und 30. April.

dem Verkehr übergeben. Es handelt sich um Postwertzeichen von 2, 3, 5 und 10 Kronen. Sie sind ähnlich ausgestaltet wie die 50 und 60 Heller, die schon seit Neujaahr im Umlauf sind. Zwei Postämter in Prag (Nr. 1 und 7) und einige Postämter im Lande haben am 7. März, dem eigentlichen Jubiläumstage, die aufgegebenen Korrespondenzen mit einem Jubiläumstempel versehen, der diesen Marken einen höheren Wert verleiht.

(Rembrandt-Marken.) Zugunsten der Rembrandt-Vereinigung in Amsterdam, die sich die Erhaltung und Vermehrung der niederländischen Kunstwerke zur Aufgabe gemacht hat, hat die niederländische Postverwaltung eine Rembrandt-Marke ausgegeben, für die zu den einzelnen Wertstufen ein Aufschlag von 5 Cents erhoben wird. Die Marken sind in

ren verbreitet ist, „Das Stundenbuch“, „Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge“, „Das Marienleben“ bis zu den „Duineser Elegien“. Zu jedem Werke gehören auch die späteren Ausgaben und die Uebersetzungen. Dem „Marienleben“ sind Heinrich Voglers Zeichnungen beigegeben. Aus der Jugendzeit verschiedene Gedichtbücher, von denen Rilke später nichts wissen wollte. Das erste, das er gelten ließ, war die Sammlung „Mir zur Feier“ aus dem Jahr 1899, das Hünich später für die Leipziger Bibliophilen herausgegeben hat. Auch Dramen aus der Jugend fehlen nicht. An die Zeit, da Rilke Sekretär bei Rodin war, erinnert seine Monographie „A. Rodin“. Eine zweite Monographie ist dem Malerdorf Worpsswede gewidmet, zu dem Rilke am Anfange des Jahrhunderts in nahen Beziehungen stand. Die vorliegende Handschrift dieses Buches enthält eine bisher unbekannte Einleitung, in der Rilke die Worpssweder